

Franckesche Stiftungen zu Halle

Geistliches Lob-Opffer Einer andächtig- singend- und betenden Seele

Lichtenthaler, Georg Abraham

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], Anno 1742.

VD18 1315821X

Morgen-Lieder.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-203333



Morgen-Lieder.

I.

Aus meines Herzens
Grunde, sag ich dir
Lob und Danc, in
dieser Morgenstun-
de, darzu mein Lea-
benlang, O GOTT! in deinem
Thron, dir zu Lob, Preis und Eh-
ren, durch Christum unsern HErr-
ren, dein'n eingebornen Sohn.

2. Daß du mich aus Genaden, in
dieser vergang'nen Nacht, für G'fahr
und allem Schaden behütet und be-
wacht. Ich bitt demüthiglich, woll'st
mir mein Sünd vergeben, womit in
diesem Leben ich hab erzörnet dich.

3. Du woll'st auch gnädiglichen
mich b'hüten diesen Tag, fürs Teufels
List und Wüten, für Sünden, und für
Schmach, für Feu'r- und Wassers-
Noth, für Armuth und für Schan-
den, für Ketten und für Banden, für
bösem schnellen Tod.

4. Mein Seel, mein Leib, mein Lea-
ben, mein Weib, Gut, Ehr und Kind,
(mein Wiß, Verstand und Sinn,) in
deine Händ thu geben, darzu mein
Hausgesind, (und alles was ich bin,)

A

ist

ist dein Geschenk und Gab : mein El-
tern und Verwandten, Geschwistrig
und Bekannten, und alles, was ich
hab.

5. Dein'n Engel laß auch bleiben,
und weichen nicht von mir, den Sa-
tan zu vertreiben, aufdaß der böß
Feind hier, in diesem Jammerthal,
sein Tück an mir nicht übe, Leib und
Seel nicht betrübe, und bring mich
nicht zu Fall.

6. GOTT will ich lassen rathen;
dann er all Ding vermag. Er seegne
meine Thaten, mein Fürnehmen und
Sach: dann ich ihm heimgestellt mein
Seel, mein Leib, mein Leben, und was
er mir sonst geben, er machs, wies ihm
gefällt.

7. Darauf so sprech ich : Amen!
und zweifle nicht daran, Gott wird
es all's zusammen Ihm wohl gefallen
lan. Und streck nun aus mein Hand,
greiff an das Werck mit Freuden,
dazu mich GOTT bescheiden, in
mein'm Beruff und Stand.

2.) Mel. Wie schön leuchtet der ic.

Brich an, du schönes Morgen-
Licht! und mache munter mein
Gesicht, laß deine Strahlen glimen.
Brich an, du theure Andachts-Flam!
aus deinem heißen Herzens-Stam
ein Danck-Lied anzustimmen. Preis-
set, weiset den mit Loben, der von
oben

oben mich behütet, und mit Seegen überschüttet.

2. Ach Gott! mein Gott! ich dancke dir von ganzem Herzen, daß du mir verliehen deine Güte; und mich in dieser finstern Nacht, durch deine Engel hast bewacht an Leib, Seel und Gemüthe, daß ich frölich meine Glieder habe wieder, ohn Verleken, mögen aus der Ruhe setzen.

3. Ach gib, getreues Vatter-Herk! daß alle Sünden, Angst und Schmerz mit dieser Nacht vergehen; daß ich, in deiner Gnad und Huld, auch jegund möge, ohne Schuld, recht geistlich auferstehen: laß mich Christlich meine Sorgen, diesen Morgen, so erwägen, daß ich spüre deinen Seegen.

4. HErr Jesu! leite meinen Gang, daß ich hinfort mein Lebenlang nach deinem Willen walle. Behüte mir mein Seel und Leib, mich selbst in deine Hände schreib, auf daß ich ja nicht falle. Ach gib, mein Lieb! deine Wunden alle Stunden zu betrachten, und die Welt für nichts zu achten.

5. Regiere mich mit deinem Geist, der mir den Weg zum Himmel weist, auf daß ich überwinde; und deine reiche Seegens-Hand, in meiner Nahrung, oder Stand, zu jederzeit empfinde, biß ich endlich werd in

Freuden davon scheiden, und mit Singen dir ein neues Danck-Lied bringen.

3.) Mel. Ich danck dir / lieber H^{er}re / 1c.

Danck sey G^{ott} in der Höhe, in dieser Morgenstund, durch den ich wied'r aufstehe, vom Schlaff, frisch und gesund. Mich hatte zwar gebunden mit Finsternuß die Nacht; ich hab sie überwunden durch G^{ott}, der mich bewacht.

2. Wied'rum thu ich dich bitten, O Schuß-H^{er}z Israhel! du woll'st treulich behüten den Tag mein Leib und Seel; all Christlich' Obrigkeiten, unsre Schul'n und Gemein, in diesen bösen Zeiten, laß dir befohlen seyn.

3. Erhalt uns, durch dein Güte, bey g'sunder reiner Lehr, für Ketzeren behüte, streit für dein Wort und Ehr! daß wir mit unserm Saamen immer in einem Geist, sprechen: Des H^{er}ren Namen sey groß und hoch gepreist!

4. Dem Leibe gib darneben Nah- rung und guten Fried, ein g'sund und mäßig Leben, darzu ein frölich G'müth; daß wir in allen Ständen, Tugend und Ehrbarkeit lieben, und Fleiß d'rauf wenden, als rechte Christen-Leut.

5. Gib mildiglich dein'n Seegen, daß wir, nach dein'm Geheiß, wandeln
auf

auf guten Wegen, thun unser Ambt mit Fleiß; daß ein jeder sein Neze auswerff und auf dein Wort, sein'n Trost mit Petro seze, so geht die Arbeit fort.

6. Was dir gereicht zu Ehren, und der Gemein zu Ruh, das will der Satan wehren, mit List und grossem Trug; doch kan ers nicht vollbringen, weil du, HErr JESU Christ! herrschest in allen Dingen, und unser Verstand bist.

7. Wir sind die zarten Neben, der Weinstock selbst bist du, daran wir wachsn und fleben, und bringen Frucht darzu: hilff! daß wir an dir bleiben, und wachsen immer mehr, dein guter Geist uns treibe zu Wercken deiner Ehr.

4.) In eiaener Melodey.

Das walte Gott! der uns aus lauter Gnaden, erhalten hat für Leibs- und Seelen-Schaden. Wir loben dich, weil deine Güt und Treu ist mit der Morgen-Sonne wieder neu.

2. Wir sind, O HErr! zu solchen Gnaden-Gaben viel zu gering, die wir empfangen haben: was soll mein Herz dargegen legen dar, als Lob und Danck auf deinen Brand-Altar?

3. Nimm gnädig an das Opfer meiner Lippen, das ich dir geb auf

dieser Erden = Klippen ; entzünd in mir das Herz mit deiner Brunst, auf daß ich stets empfinde deine Gunst.

4. Weil ich noch hier auf Erden hab zu wallen, so laß mich doch in keine Sünde fallen ; gib daß ich stets denck an das Lebens = End, und meinen Sinn nach deinem Willen wend.

5. Befehl, daß deiner Engel = Schaar mich leite, und wider meine Feinde sigend streite : denn wenn du dich nicht nimmest meiner an, so weiß ich wohl, wie leicht ich irren kan.

6. Ach ! sind für dir die Sperling hoch geachtet, hast du die Zahl der kleinsten Haar betrachtet, so wird bey dir auch nicht vergessen seyn, den du in deine Hand geschrieben ein.

7. Laß deine Güte ob allen Frommen walten, du kanst sie wohl in Noth und Tod erhalten. Regier uns, Herr ! wir warten deiner Gnad, und trette nun auf unsers Dienstes Pfad.

5.) Mel. Wo Gott zum Haus nicht gibt etc.
Das walt GOTT Vater und GOTT Sohn, GOTT Heil'ger Geist ins Himmels = Thron, man danckt dir eh' die Sohn aufgeht, wanns Licht anbricht, man vor dir steht.

2. Drum beug ich, diesen Morgen früh, in rechter Andacht meine Knie, und ruff zu dir, mit heller Stimm ;
 Dein

Dein Ohren neig, mein Red vernim.

3. Ich rühm von Herzen deine
Gut; weil du mich gnädig hast behüt,
daß ich nun hab die finstre Nacht in
Ruh und Friede zugebracht.

4. Ich schlieff und wußt nicht, wie
mir war, so schlich der Teufel um mich
her; den hat, HErr! deine Macht ver-
trieb'n, daß ich für ihm in Ruh ge-
blieb'n.

5. Mein Gott! ich bitt durch
Christi Blut, nimm mich auch diesen
Tag in Hut; laß deine liebsten En-
gelein mein Wächter und Gefährten
seyn.

6. Dein Geist mein Leib und Seel
regier, und mich mit seinen Gaben zier;
er führ mich heut auf rechter Bahn,
daß ich was Guts vollbringen kan.

7. Gib Gnad, daß ich mein Werck
und Pflicht, mit Freuden, diesen Tag
verricht, zu deinem Lob und meinem
Nutz, u. meinem Nächsten thue Guts.

8. Hilff, daß ich zu regieren wiß
mein Augen, Ohren, Händ und Füß,
mein Lippen, Mund und ganzen Leib;
all böß Begierden von mir treib.

9. Bewahr mein Herz für Sünd
und Schand, daß ich, vom Ubel abge-
wandt, mein Seel mit Sünden nicht
beschrwehr, und mein Gewissen nicht
versehr.

10. Behüt mich heut und allezeit

für Schaden, Schand und Herzens-
Leid, tritt zwischen mir und meine
Feind, so sichtbar und unsichtbar
seynd.

11. Mein'n Aus- und Eingang heut
bewahr, daß mir nichts Übels wie-
dersfahr; behüt mich für ein'n schnel-
len Tod, und hilff mir, wo mir Hülff
ist noth.

6.) In eigener Melodey.

Du walt mein Gott, Vatter,
Sohn und Heil'ger Geist! der
mich erschaffen hat, mir Leib und Seel
gegeben, in Mutter-Leib das Leben,
gesund ohn allen Schad.

2. O treuer Gott! der du dein'n
Sohn, aus Himmels-Thron, für uns
gegeb'n in Tod, der für uns ist gestor-
ben, das Himmelreich erworben, mit
seinem theuren Blut.

3. Dafür ich dir, aus Herzens-
Grund, mit Zung und Mund, lob-
singe mit Begier; und dancke dir
mit Schalle, für deine Wohlthat
alle, früh und spat, für und für.

4. Auch sonderlich, sag ich dir Dank,
mit diesem G'sang, daß du so gnädi-
gich, aus lauter Gnad und Güte,
mich diese Nacht behütet, durch dein'
Eng'l sicherlich.

5. Und bitte dich, du woll'st hin-
fort, ach Gott! mein Hort, ferner
genädiglich mich diesen Tag behüten,
fürs

fürs Teufels Macht und Wüten, und
List taus'ndfältiglich.

6. Durch deine Gnad bewahr mir
HErr! Leib, Seel und Ehr, vergib die
Missethat; für G'sahr, Sünde und
Schande, zu Wasser und zu Lande, be-
hüt mich früh und spat.

7. All Eritt und Schritt, in G'tes
Nam, was ich sang an, theil mir
dein Hülffe mit; und komm mir früh
entgegen mit Glücke, Heil und See-
gen, mein Bitt versag mir nit.

8. All mein Arbeit, in G'tes
Nam, was ich sang an, gereich zur
Nutzbarkeit. Mein Leib, mein Seel,
mein Leben, welch's du mir hast ge-
geben, lob dich in Ewigkeit.

7.) In eigener Melodey.

Der Tag vertreibt die finst're
Nacht: ihr lieben Christ'n! seyd
munt'r und wacht, und preiset G'tt
den H'Erren.

2. Die Engel singen immerdar, und
loben G'tt in grosser Schaar, der al-
les wohl regieret.

3. Die Hähn und Vögel mancher-
ley, die loben G'tt mit ihr'm Ge-
schrey, der sie speiset und kleidet.

4. Der Himmel, die Erd und das
Meer, dem H'Erren geben Lob und
Ehr, thun seinen Wolgefallen.

5. Alles was je geschaffen ward,
ein jeglich Ding nach seiner Art, das
preiset seinen Schöpffer.

6. Ej Mensch! du edele Natur, O du vernünfftig Creatur! sey doch nicht so verdrossen.

7. Gedencck, daß dich dein HErr und Gott zu seinem Bild erschaffen hat, daß du ihn recht erkennest.

8. Und liebest ihn aus Herzens Grund, bekennest auch mit deinem Mund, auch sein also genießest.

9. Weil du nun seinen Geist gekost, und seiner Gnad genossen hast, so dancke ihm vom Herzen.

10. Sey munter, bet mit Fleiß und wach, sih' daß du stets in seiner Sach treu werdest hier erfunden.

11. Du weißt nicht, wann der HErr re kömmt; dann er dir keine Zeit bestimt, sondern dich stets heist wachen.

12. So üß dich nun in seinem Mund, lob ihn mit Herzen, That und Mund, danck ihm seiner Wohlthaten.

13. Sprich: O Vatter in Ewigkeit! ich danck für alle Gütigkeit, die mir bißher erzeiget:

14. Durch Jesum Christum deinen Sohn, welchem samt dir im höchsten Thron, all Engel lobesingen.

15. Hilff, HErr! daß ich dich gleicher Weis, von nun an allzeit lob und preiß, in Ewigkeit dort. Amen.

8.) Mel. Christe! der du bist Tag 2c.

Die helle Sonn leucht jetzt herfür, frölich vom Schlaff aufstehen wir.

wir. Gott lob! der uns heut diese Nacht behüt hat für des Teufels Macht.

2. Herz Christ! den Tag uns auch behüt, für Sünd und Schand durch deine Güt, laß deine liebe Engelein unsre Hüter und Wächter seyn.

3. Daß unser Herz in G'horsam leb, dein'm Wort und Will'n nicht widerstreb; daß wir dich stets für Augen han, in allem, was wir fangen an.

4. Laß unser Werck gerathen wohl, was ein jeder verrichten soll, daß unser Arbeit, Müh und Fleiß gereich zu deinem Lob und Preiß.

9.) Mel. Warum betrübst du dich mein ic.

Grimuntre dich, Herz, Muth und Sinn! Es ist die stille Nacht dahin, der Tag bricht nunmehr an: bring meine Seel! zur Morgenstund, dem Herrn ein danckbar Herz u. Mund.

2. Ach! wie viel tausend Ungelück der Herz getrieben hat zurück, die dir der Feind gestellt? die hat Gott von dir abgewendt. Wohl dem! der es nur wohl erkennt.

3. Ach Herz! ich bin ja zu gering, daß du mir erzeigst solche Ding, die ich nicht hab verdient. Gott! ohne deine grosse Güt, ich wäre blieben unbehüt.

4. Nun Herz! ich seh, daß nichts, als Gnad, bey dir statt allzeit fun-

den hat, der ich genieße wohl. Ach!
lasse nichts, dann Lob und Danck, bey
mir seyn all mein Lebenlang.

5. Laß mich hinbringen diesen Tag,
wie es dein heil'ger Will vermag;
halt mich in deinem Schutz: laß stets
vor meinen Augen seyn die letzte
Stund des Lebens mein.

6. Damit ich ja nicht werd gebracht
in schwere Sünden, und verlacht, den
Tod mich warnen laß. Dir ich be-
fehl mein Sinn und Muth, mein Leib
und Seel, mein Haab und Gut.

7. Wohlan! an mein'n Beruff ich
geh, und anders nichts ich mich ver-
seh zu meinem lieben Gott, als daß
umschräncke mich sein Schutz: drauf
biete ich dem Satan Truk.

10.) Mel. Wie schön leuchtet der Morgenst.
L Risch auf, mein Sinn! ermuntre
dich; weil jetzt die Morgen-
Sonne sich zeigt auf der Berge Hü-
gel. Es hüpfet ob den Büschen
um, und singt dir, Gott! mit voller
Stimm, das leichte Lufft-Geflügel.
Jeder wieder ist befließen, dich zu
grüssen: dir mit Loben, soll seyn Zung
und Thon erhoben.

2. Dir, dir, O guter Gott! stimmt
an, was lebt, was schwebt, was we-
ben kan, ein Danck-Lied deiner Güte.
Auch mich soll nichts beschämen nicht
daß ich vergesse meine Pflicht, und
danck

danckbares Gemüthe. Höre, mehrer
diß Erklären, laß mein Sinnen,
HER dich preisen, und dir Ruhm
und Ehr erweisen.

3. Der Nacht Gefahr ist überhin.
Wer macht, daß ich entkommen bin
aus tausendfachen Aengsten? Da
mich umfieng des Todes-Bild, war
deine Hand mein starcker Schild;
du schütztest mich vorlängsten. Stri-
cken, Tücken böser Leute, die zur
Beute, mich erwählet, hats in
dieser Nacht gefehlet.

4. Mich hat für Unfall und Gefahr
beschützt deiner Engel-Schaar, und
um und um bewachet. Zu schaden
hatte mir vermeint mein abgesag-
ter Seelen-Feind; sein Vorsatz ist
verlachtet: d'rum ich um mich fröhlich
blicke, und mich bücke mit Lob-Schal-
len: laß mein Rühmen wiederhallen.

5. Du Held und Hüter, meine
Wacht! der du nicht schläffest in der
Nacht, dein Gnaden-Aug bleib offen.
Beug ferner allem Unfall für, und
öffne meines Herzens-Thür zu fest-
gefastem Hoffen. Ende, wende meine
Schmerzen, in dem Herzen, ob den
Sünden; laß mich deine Huld em-
pfinden.

6. Du Himmels-Herrscher! steh
mir bey; gib, daß mein Thun voll
Segen sey, zum Lobe deiner Ehren.

Dein Geist regiere meinen Gang,
daß mir kein Fehltritt mache bang,
kein schändes Welt- u. Bethören.
Rühre, führe meinen Willen, zu
erfüllen dein Belieben, Glaub, Lieb,
Hoffnung best zu üben.

7. Schreib, Höchster! deinen Hän-
den ein, die deiner Kirchen Glieder
sey, so, daß sie nichts versehre.
Tröst, welche Leid und Trübnuß
drückt; heil, welche Quaal und
Schmerz berückt; was dürfftig ist, er-
nähre. Feinde, Freunde, Bluts-Ver-
wandte, Wohlbekandte, meine Lieben
laß nicht Noth, noch Angst betrüben.

8. O Vatter, voller Lieb und Treu!
weil heut dein Gnaden-Schutz wird
neu, mich deckt zu beeden Seiten; ist
munter in mir, was ich bin, Leid, Un-
muth, Furcht, fleucht alles hin, ich
diene dir mit Freuden; leide, meide
in der Stille, wie dein Wille, biß ich
oben, dort ohn Ende dich kan loben.

II.) In eigener Melodey.

Gott des Himmels und der Er-
den, Vatter, Sohn und Heil-
ger Geist! der es Tag und Nacht läßt
werden: Sonn und Mond uns schei-
nen heist, dessen starcke Hand die
Welt, und was drinnen ist, erhält!

2. Gott! ich dancke dir von Her-
zen, daß du mich in dieser Nacht, für
Gefahr, Angst, Noth und Schmer-
zen,

ken hast behütet und bewacht, daß
des bösen Feindes List mein nicht
mächtig worden ist.

3. Laß die Nacht auch meiner
Sünden jetzt mit dieser Nacht ver-
geh'n. O HErr Jesu! laß mich fin-
den deine Wunden offen steh'n, da al-
lein Trost, Hülff und Rath ist für
meine Missethat.

4. Hülff, daß ich mit diesen Morgen
geistlich auferstehen mag, und für
meine Seele sorgen, daß, wann nun
dein grosser Tag uns erscheint und
dein Gericht, ich dafür erschrocke
nicht.

5. Führe mich, O HErr! und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sey und bleibe du auch heute mein
Beschirmer und mein Hort. Nir-
gend, als bey dir allein, kan ich recht
bewahret seyn.

6. Meinen Leib und meine Seele,
samt den Sinnen und Verstand,
grosser Gott! ich dir befehle, unter
deine starcke Hand. HErr! mein
Schild, mein Ehr und Ruhm! nimm
mich auf, dein Eigenthum.

7. Deinen Engel zu mir sende, der
des bösen Feindes Macht, List und
Anschlag von mir wende, und mich
halt in guter Acht, der auch endlich
mich zur Ruh trage nach dem Him-
mel zu.

12.) In eigener Melodey.

Ich danck dir, lieber HErr! daß
 du mich hast bewahrt in dieser
 Nacht = Gefahre, darinn ich lag so
 hart, mit Finsternuß umfängen, dar-
 zu in grosser Noth, daraus ich bin
 entgangen, halffst du mir, HERR
 ME GOTT!

2. Mit Danck will ich dich loben,
 O du mein GOTT und HERR! im
 Himmel hoch dort oben: den Tag mir
 auch gewähr, warum ich dich thu bit-
 ten, und auch dein Will mag seyn: leit
 mich in deinen Sitten, und brich den
 Willen mein.

3. Daß ich, HErr! nicht abweiche,
 von deiner rechten Bahn; der Feind
 mich nicht erschleiche, damit ich irr
 möcht gahn. Erhalt mich durch dein
 Güte, das bitt ich fleissig dich, fürs
 Teufels List und Wüten, damit er
 seht an mich.

4. Den Glauben mir verleihe an
 dein'n Sohn Jesum Christ; mein
 Sünd mir auch verzeihe, allhie, zu
 dieser Frist. Du wirst mirs nicht
 versagen, wie du verheissen hast, daß
 er mein Sünd thu tragen, und löß
 mich von der Last.

5. Die Hoffnung mir auch gibe,
 die nicht verderben läßt; darzu ein
 Christlich Liebe zu dem, der mich ver-
 leht, daß ihm Guts erzeige, such
 nicht

nicht darinn das Mein, und lieb ihn
als mich eigen, nach all den Willen
dein.

6. Dein Wort laß mich bekennen,
für dieser argen Welt; auch mich
dein'n Diener nennen, nicht fürchten
G'walt noch Geld, das mich bald
möcht ableiten von deiner Wahrheit
klar; wollst mich auch nicht abschei-
den, von der Christlichen Schaar.

7. Laß mich den Tag vollenden zu
Lob dem Namen dein; laß mich nichts
von dir wenden, ans End beständig
seyn. Behüt mir Leib und Leben, darzu
die Frucht im Land; was du mir hast
gegeben, steht all's in deiner Hand.

8. Herz Christ! dir Lob ich sage
für deine Wohlthat all, die du mir all
mein Tage erzeigt hast überall: dein'n
Namen will ich preisen, der du allein
bist gut. Mit deinem Leib mich speise,
tränck mich mit deinem Blut.

9. Dein ist allein die Ehre, dein ist
allein der Ruhm, die Rach dir nie-
mand wehre, dein Segen zu uns
komm; daß wir in Fried entschlaffen,
mit Gnaden zu uns eil, gib uns des
Glaubens Wassen, fürs Teufels li-
stig Pfeil.

13.) In eigener Melodey.

Ich danck dir schon, durch deinen
Sohn, O GOTT! für deine
Güte, daß du mich heut in dieser
Nacht,

Nacht, so gnädig hast behütet:

2. In welcher Nacht ich lag so hart, mit Finsterniß umfassen, von meinen Sünd'n geplaget ward, die ich mein Tag begangen.

3. Drum bitt ich dich aus Herzens Grund, du wollest mir vergeben, all meine Sünd, die ich begunt in meinem ganzen Leben.

4. Und wollest mich auch diesen Tag, in deinem Schutz erhalten, daß mir der Feind nicht schaden mag, mit List'n mannigfalt'n.

5. Regier mich nach dem Willen dein, laß mich in Sünd nicht fallen, auf daß dir mög das Leben mein, und all mein Thun gefallen.

6. Dann ich befehl dir Leib und Seel, und all's in deine Hände, in meiner Angst und Ungefäll, Herz! mir dein Hülffe sende.

7. Auf daß der Fürste dieser Welt, kein Macht an mir nicht finde; dann, so mich nicht dein Gnad erhält, ist er mir viel zu g'schwinde.

8. Ich hab es all mein Tag gehört: Menschlich Hülff sey verloren; drum steh mir bey, O treuer Gott! zur Hülff bist du erkohren.

9. Allein Gott in der Höh sey Preis, samt seinem ein'gen Sohne, in gleicher Weis dem Heil'gen Geist, der herrscht ins Himmels-Throne.

10. Er.

10. Er herrschet so gewaltiglich
von Anfang biß zum Ende. Gott
Vatter, Sohn, Heiliger Geist! gib
mir ein seelig's Ende.

14.) In eigener Melodey.

Ich dancke dir, O Gott! in dei-
nem Throne, durch Jesum Chri-
stum, deinen lieben Sohne, daß du
mich hast in dieser Nacht bewahret
für Schaden und für mancherley Ge-
fahren, und bitte dich, wollst mich an
diesem Tage behüten auch für Sün-
den, Schand und Plage.

2. Dannich dir, Herr! in deine
Hand befehle mein Leib und Gut, und
meine arme Seele. Dein heiliger En-
gel zu allen Zeiten, der sey und bleib
bey mir auf allen Seiten; auf daß der
böß Feind, so arg und geschwinde,
ganz keine Macht an mir zu üben
finde.

3. Den lieben Frieden ferner uns
verleibe, und unsre Nahrung reich-
lich benedene; die Pest von unsrer
Stadt und Land laß wallen, dein
Wort in Ruh und Fried noch länger
schallen: Theurung vertreib, mit
Seegen uns thu füllen, nach deinem
Wort und vätterlichen Willen.

4. Ich bitt für die, Gott! so dich
Vatter nennen, insonderheit dein
reines Wort bekennen, für alle meine
Bluts-Freund und Verwandten, sie
seyn

seyn allhie oder in fremden Landen,
für allem Unfall woll'st du sie bewah-
ren, laß ihnen alles Gutes wieder-
fahren.

5. All welche sind betrübt, Franck
und gefangen, in ihren Nothen nach
dir, HErr! verlangen, die wollest du,
von allem ihren Bösen, aus lauter
Gnaden endlich gar erlösen. All arme
Sünder, HErr! zu dir bekehre, ein
seelig End uns insgesamt beschehre.

15.) Mel. Herzliebster Jesu! was hast ic.
In dieser Morgen-Stund will ich
dich loben, O Gott, mein Väter-
ter, in dem Himmel oben! Was du
für Gnade mir stets thust beweisen,
will ich nun preisen.

2. Du hast mich an das Tag-Licht
lassen kommen, auch durch die Tauff
in dein Reich aufgenommen, und laß
fest mich in deinem Sohn entbinden
von Schuld und Sünden.

3. Du gibest mir den heil'gen Geist
darneben, daß er mich lehr und führ
in meinem Leben; damit ich lern auf
dich alleine schauen, u. dir vertrauen.

4. Du hast mich allzeit väterlich
ernähret, was ich bedurfft mir im-
mer zu beschehret! und wenn mich
Noth und Unglück hat berührt,
bald draus geführt.

5. Jetzt hast du auch, durch deine
Engel-Schaaren, mich lassen heut in
die-

dieser Nacht bewahren, daß mich
darinn kein Unfall hat erschrocket,
noch aufgewecket.

6. O Herr! mit meinem Munde
und Gemütthe, erzehl und rühm ich
solche grosse Güte, die ich empfan-
gen hab an allen Enden aus deinen
Händen.

7. Ich bitt, du wollest über mir
fort walten, und mich auch heute
diesen Tag erhalten, daß Satan
nicht durch seine List und Pfeile mich
übereile.

8. Hilff! daß ich bleib, wie zusteht
frommen Christen, rein von der Welt
und ihren Sünden Lüsten; daß ich
auch meinen eignen bösen Willen
nicht mög erfüllen.

9. Herr! laß in deinen Schutz
seyn eingeschlossen Leib, Seele,
Freunde, Kinder, Hausgenossen,
und was ich sonst, durch deine milde
Gabe, auf Erden habe.

10. Die Obrigkeit erhalt bey gu-
tem Stande, gib Friede, Glück und
Heil im gankern Lande; behüt uns
allerseits, O Herr! aus Gnaden für
Sünd und Schaden.

11. Du wollest auch an diesem
Tag mich stärcken, durch deine Krafft,
in mein's Veruffes Wercken, auf daß
ich mög in denenselben allen dir wohl-
gefallen.

12. Zulezt verleihe, wann ich aus diesem Leiden, es sey heut oder morgen, werd abscheiden, daß ich auf Christi Todt mög frölich sterben, den Himmel erben.

13. So bin ich dann an Leib und Seel genesen, und wohl auf dieser Welt allhier gewesen: dort habe ich das rechte Kleinod funden, hier überwunden.

14. Das hilff mir, Vatter! der du mit dem Sohne, und Heil'gem Geist regierst in einem Throne; gib, daß ich dessen, was ich jetzt begehret, ja werd gewähret.

16.) Mel. Nun sich der Tag geendet hat,
Nun sich die Nacht geendet hat,
 die Finsternuß zertheilt; wacht
 alles, was am Abend spat zu seiner
 Ruh geeilt.

2. So wachet auch, ihr Sinnen!
 wacht, legt allen Schlaf beyseits, zum
 Lobe Gottes seyd bedacht: denn es
 ist Danckens-Zeit.

3. Und du des Leibes edler Gast, du
 theure Seele! du, die du so sanfft ge-
 ruheth hast, danck Gott für seine Ruh.

4. Wie soll ich dir, du Seelen-Licht!
 zur Gnüge danckbar seyn? Mein Leib
 und Seel ist dir verpflichtet, und ich bin
 ewig dein.

5. Dir geb ich, Jesu! diese Gab zu
 einem Unterpfand; dieweil ich sie emp-
 pfan

pfangen hab von deiner Liebes-Hand.

6. Und diese deine Liebes-Hand
hat heut bey mir gewacht, und allen
Schaden abgewandt, in dieser fin-
stern Nacht.

7. In deinen Armen schlieff ich
ein: drum kunte Satan nicht mit
seiner List mir schädlich seyn, die er
auf mich gericht.

8. Für Wasser- und für Feuers-
Noth hat mich, HErr! deine Güt,
für einen bösen schnellen Tod, heut
diese Nacht behüt.

9. Hab Danck, O JESU! habe
Danck für deine Lieb und Treu; hilff!
daß ich dir mein Lebenlang von Her-
zen danckbar sey.

10. Gedencke, HErr! auch heut
an mich an diesem ganzen Tag, und
wende von mir gnädiglich Noth,
Jammer, Angst und Plag.

11. Erhör, O JESU! meine Bitt,
nimm meine Seuffter an, und laß all
meine Tritt und Schritt heut geh'n
auf rechter Bahn.

12. Ach! laß, O JESU! keine
Sünd mich diesen Tag begeh'n: sonst
möcht ich armes Sünden-Kind nicht
wohl bey dir besteh'n.

13. Wend meine Augen gnädig ab
von dieser Eitelkeit; damit biß an
mein kühles Grab ich alles Böse meid.

14. Gib deinen Segen diesen Tag

zu meinem Werck und That; damit ich selig sagen mag: Wohl dem! der Jesum hat.

15. Wohl dem! der Jesum bey sich führt, schließt ihn ins Herzk hinein: so ist sein ganzes Thun geziert und er kan selig seyn.

16. Nun dann, so fang ich meine Werck in Jesu Namen an. Er geb mir seines Geistes Stärck, daß ich sie enden kan!

17.) Mel. Von Gott will ich nicht re.

Gott! ich thu dir dancken, daß du durch deine Güte, mich hast fürs Teufels Wancken in dieser Nacht behüt, also, daß er mich fein hat müssen lassen schlaffen, und mir mit seinen Waffen nicht können schädlich seyn.

2. Beschütze mich auch heute, für aller Angst und Noth, für Gottes vergessnen Leuten, für einem schnellen Tod, für Sünden und für Schand, für Wunden und für Schlägen, für ungerechten Seegen, für Wasser und für Brand.

3. An meinem Geist mich stärke, so wohl auch an dem Leib, daß ich mein's Ambtes Wercke, mit allen Freuden treib, und thu, nach meiner Pflicht, so viel als mir befohlen, biß daß du mich wirst holen zu deinem hellen Licht.

4. Mein

4. Mein Sinne mir verleihe, biß
an mein letztes End, und gnädig bene-
dne die Arbeit meiner Hand; damit
ich auch was hab, für mich in schweren
Zeiten, und davon armen Leuten kan
geben eine Gab.

5. Für allem mich regiere, mit dei-
nem Gnaden-Geist, daß ich Gedan-
cken führe im Himmel allermeist;
und ja nicht ganz und gar sey mit
dem Geiz besessen, und schändlich mög
vergessen des lieben Himmels Klar.

6. Erhalt mein Leib und Leben, so
lang es dir gefällt, und thu mir
HErr! nur geben den Schatz in jener
Welt; so gilt mir alles gleich, und bin
es wohl zufrieden, ob ich schon nicht
hienieden bin für den Menschen reich.

7. O Herr! hilff mir vollenden die
saure Lebens-Zeit; thu mir dein Hülfs-
se senden, und sey nicht allzuweit,
wann ich heim schlaffen geh; auf daß
ich friedlich fahre, und mit der Chri-
sten-Schaare zum Leben aufersteh.

18.) Mel. Nun laß uns Gott dem r.
Wach auf, mein Herr! und singe
dem Schöpffer aller Dinge,
dem Geber aller Güter, dem from-
men Menschen-Hüter.

2. Heunt, als die dunkle Schat-
ten mich ganz umgeben hatten, hat
Satan mein begehret; Gott aber
hats gewehret.

W

3. Ja,

3. Ja, Vatter! als er suchte, daß er mich fressen mochte, war ich in deinem Schoße, dein Flügel mich beschloße.

4. Du sprachst: Mein Kind! nun liege, trotz dem, der dich betrüge, schlaff wohl, laß dir nicht grauen, du sollst die Sonne schauen.

5. Dein Wort, das ist geschehen, ich kan das Licht noch sehen, vor Noth bin ich befreuet, dein Schutz hat mich verneuet.

6. Du wilt ein Opfer haben, hier bring ich meine Gaben, mein Weh-
rauch und mein Widder sind mein Gebet und Lieder.

7. Die wirst du nicht verschmähen, du kanst ins Herze sehen, und weißt wohl, daß zur Gabe ich ja nichts bessers habe.

8. So woll'st du nun vollenden dein Werck an mir, und senden, der mich an diesem Tage auf seinen Hän-
den trage.

9. Sprich ja zu meinen Thaten, hilff selbst das beste rathen; den An-
fang, Mitt'l und Ende, ach HErr!
zum besten wende.

10. Mit Seegen mich beschütte, mein Herz sey deine Hütte, dein Wort sey meine Speise, biß ich gen
Himmel reise.

19.) Mel. Wie schön leuchtet der ic.

Wie schön leucht uns der Morgens-
stern von Firmament des Him-
mels fern, die Nacht ist nun vergan-
gen. All Creatur macht sich herfür,
des edlen Lichtes Pracht und Zier mit
Freuden zu empfangen. Was lebt,
was schwebt, hoch in Lüfften, tieff in
Klüfften, läßt zu Ehren seinem Gott
ein Danck-Lied hören.

2. Du, O mein Herr! dich auch
aufricht, erhebe dein Stimm und säu-
me nicht, dem Herrn ein Lob zu brin-
gen: denn, Herr! du bist, dem Lob
gebührt, und dem man billig muscirt,
dem man lästinnig klingen mit Fleiß,
Danck, Preiß, Freuden-Saiten, daß
von weiten man kan hören, dich, O
meinen Heiland! ehren.

3. Ich lag in stolzer Sicherheit,
sah nicht, mit was Gefährlichkeit ich
diese Nacht umgeben: des Teufels List
und Vüberey, die Höll, des Todes Ty-
ranney stund mir nach Leib und Le-
ben, daß ich schwerlich war entkom-
men, und entnommen diesen Wan-
den, wann du mir nicht bengestanden.

4. Allein, O Jesu! meine Freud
in aller Angst und Traurigkeit! du
hast mich heut befreyet: du hast der
Feinde Nacht gewehrt, mir Schutz
und sanffte Ruh beschehrt; deß sey
gebenedeyet! mein Muth, mein
B 2 Blut

Blut soll nun singen, soll nun springen, all mein Leben soll dir Danckes-Lieder geben.

5. Ej, mein Herz! süßer Lebens-Hort! laß ferner deine Gnaden-Pfort mir heut auch offen bleiben! Sey meine Burg und vestes Schloß, und laß kein feindliches Geschloß daraus mich nimmer treiben. Stell dich für mich hin zum Kämpffen, und zu dämpffen Pfeil und Eisen, wann der Feind will Macht erweisen.

6. Geuß deiner Gnaden reichen Strahl auf mich, vom hohen Himmels-Saal, mein Herz in mir erneue. Dein guter Geist mich leit und führ, daß ich, nach meiner Ambts-Gebühr zu thun, mich einig freue. Gib Rath und That, laß mein Sinnen und Beginnen stets sich wenden, seinen Lauff in dir zu enden.

7. Wend Unfall ab, kants anders seyn; wo nicht, so geb ich mich darein, ich will nicht widerstreben: doch komm, O süßer Morgenthau! mein Herz erfrisch, daß ich dir trau und bleib im Creutz ergeben; biß ich endlich, nach dem Leiden, zu den Freuden werd erhoben, da ich dich kan ewig loben.

8. Indek, mein Herze! bet und sing, in allem Creutz sen guter Ding, der Himmel steht dir offen. Laß
Schwer-

Schweremuth dich nicht nehmen ein,
denck, daß die liebsten Kinderlein, all-
zeit das Unglück troffen: drum so sey
froh, glaube veste, daß das Beste, so
bringt Frommen, wir in jener Welt
bekommen.

20.) Mel. Ich dank dir lieber HErr etc.

Zu dir, von Herzen-Grunde, ruff
ich aus tieffer Noth; es ist nun
Zeit und Stunde, vernimm mein
Bitt, HErr Gott! Eröffne deine
Ohren, wann ich, HErr! zu dir schrey;
thu gnädiglich anhören, was mein
Anliegen sey.

2. Dann, wann du, HERR! ge-
schwinde wollt'st richten unsre Sünd;
wen würd man alsdann finden, der
vor dir, HErr! bestünd? Du aber bist
sehr gütig, zum Zorne nicht geneigt;
damit, daß dir demüthig, mit Furcht,
werd Ehr erzeigt.

3. Mein Hoffnung ich thu stellen
auf Gott, den höchsten Hört; ich hoff
von ganzer Seelen auf sein Göttli-
ches Wort. Mein Seel auf Gott
vertrauet, auf ihn stets wart und sieht,
gleichwie ein Wächter schauet, ob
schier der Tag anbricht.

4. Israel! auf den HErrn dein
Hoffnung sey gewandt: dann sein
Gut weit und ferren ist männiglich
bekandt: bey ihm wird Heil gefunden,
durch sein Barmherzigkeit; Israel
er von Sünden erlöset und befreyt.